

# Bericht an den Gemeinderat

BearbeiterIn: Patrizia Monschein

GZ: A 16 – 014770/2013/0352

BerichterstatterIn:

.....  
Graz, 18.6.2015

Betreff: Universalmuseum Joanneum GmbH, UMJ,  
Leitbild für die Führung des Kunsthauses Graz

Im Übereinkommen zur Führung des Kunsthaus Graz § 1 ist festgelegt, dass das Leitbild für die Führung des Kunsthauses Graz von den GesellschafterInnen regelmäßig, längstens alle drei Jahre, neu festgelegt wird und dann in der jeweils aktuellen Fassung für die Universalmuseum Joanneum GmbH verbindlich ist. Das letzte Leitbild wurde vom Gemeinderat am 9.2.2012 beschlossen.

Im Jahr 2014 wurde der Diskussionsprozess „Zum Beispiel Kunsthaus“ in die Wege geleitet. In vier Veranstaltungen zu den Themen „Museumsraum – Umraum – Stadtraum“, „Bildungsinstitution Museum?“, „Kommunikation, Marketing und Medien“ und „Inhalte, Ziele und Perspektiven“ diskutierten externe ExpertInnen zu den jeweiligen Themenstellungen mit Verantwortlichen des Kunsthauses und Mitgliedern der Freien Szene. Zusätzlich fand ein begleitendes Labor im öffentlichen Raum als „Meinungsfühler“ statt, bei dem an acht Tagen und an vier unterschiedlichen Orten in Kooperation mit 25 Schülerinnen der HLW Schrödinger unter dem Titel „STEIG EIN. RED’ MIT. Zum Beispiel Kunsthaus“ 283 Personen befragt und die Kernaussagen von den Schülerinnen performativ in die vierteilige Diskussionsreihe als Auftakt zu jeder Veranstaltung eingebracht wurden.

Die positiven Assoziationen zum Kunsthaus, das als architektonische Marke und als Kunst- und Erlebnisort an andere Menschen in hohem Maße weiterempfohlen wird, als Landmark überwiegen. Dennoch besteht Verbesserungsbedarf, um sich als InteressentIn auch eingeladen zu fühlen und ins Kunsthaus hineinzugehen. Aus der Zusammenfassung der Kunsthausdiskussionen bei federführender Moderation des Museumsexperten Dr. Dieter Bogner wurden die wichtigsten Punkte für kulturpolitische Überlegungen gesammelt und zwischen den EigentümerInnen Stadt und Land abgestimmt. Es wurde ein kulturpolitischer Auftrag formuliert, der als Grundlage für das nunmehrige Leitbild diene:

## Thema 1: Öffnung – Einbindung in die Stadt

### Ziele

- Kenntnisse über das Haus und die tatsächlichen Aktivitäten für die Politik, den Kulturbereich und für die Öffentlichkeit erhöhen.
- Den als hermetisch empfundenen Charakter aufbrechen, Zugänge einladend gestalten

## **Thema 2: Marketing, Öffentlichkeitsarbeit**

### **Ziele**

- Radikalere Öffentlichkeitsarbeit, die verstärkt das junge Publikum anzieht
- Marketing auch in Bezug auf den Innenraum als besondere Qualität betreiben (auch von Seiten der Politik an Graz Tourismus herantragen)
- Marketing forcieren für neue BesucherInnen
- Marketing für BesucherInnen forcieren, die wiederkommen sollen

## **Thema 3: Vermittlung forcieren und Niederschwelligkeit anstreben**

### **Ziele**

- Abbau von Barrieren
- Verständlichkeit erreichen (bürgerInnennahe und verständliche Sprache finden und herstellen)
- Bezug zur Lebenswirklichkeit herstellen (bürgerInnennahe und verständliche Bilder/Bezüge und Formate finden und herstellen)
- Erschließung erweiterter Zielgruppen in einer sich demografisch ändernden, heterogenen Gesellschaft

## **Thema 4: Inhalte**

### **Ziele**

- Halle der zeitgenössischen internationalen Kunst, die vorangeht und neue, womöglich auch sperrige Positionen zur Debatte stellt
- Inhaltliches Alleinstellungsmerkmal: Das Besondere an der Wechselwirkung Kulturstadt Graz – Kunsthaus betonen
- Möglichkeit der Haus-übergreifenden Themensetzungen und Bezüge durch die Einbettung in das UMJ stärker nutzen
- Aufgreifen von Themen, Widersprüchen und gesellschaftlichen Bruchlinien mittels Kunst
- Kunsthaus als Diskursort einer diversen Grazer Kulturlandschaft
- Die Wechselwirkung von internationaler Performance und deren Nutzen für die lokale Kunstentwicklung (auch Beziehung zum lokalen Kunstmarkt ist gemeint) betonen

Aus dem kulturpolitischen Auftrag wurden die wesentlichsten Punkte in das Leitbild aufgenommen bzw. Teile bereits parallel zum Diskussionsprozess umgesetzt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 8.6.2015 den als Bestandteil dieser Beschlussfassung beigelegten Vorschlag für das Leitbild Kunsthaus Graz zustimmend zur Kenntnis genommen und empfiehlt der Generalversammlung die Genehmigung des Leitbildes. Nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat und dem dafür vorgesehenen Organbeschluss des Landes Steiermark soll das Leitbild zur endgültigen Beschlussfassung der Generalversammlung vorgelegt werden.

Gemäß § 87 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz ist der Eigentümervertreterin der Stadt Graz in der Generalversammlung, Frau Stadträtin Lisa Rücker, die Ermächtigung zur Stimmabgabe in der Generalversammlung zu erteilen.

Der Kulturausschuss stellt daher gemäß § 87 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl.Nr. 130/1967 i.d.g.F. den

## Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Vertreterin der Stadt Graz in der Generalversammlung der Universalmuseum Joanneum GmbH, Frau Stadträtin Lisa Rücker wird ermächtigt, in der Generalversammlung der Gesellschaft, der Termin ist noch nicht bekannt, der Genehmigung des Leitbildes für die Führung des Kunsthauses Graz zuzustimmen.

### Beilagen

Leitbild Kunsthaus  
bisher gültiges Leitbild  
Vollmacht

Die Bearbeiterin  
der Mag. Abt. 16:  
Patrizia Monschein  
elektronisch gefertigt

Der Abteilungsvorstand  
der Mag. Abt. 16:  
Dr. Peter Grabensberger  
elektronisch gefertigt

Die Stadträtin für Kultur:  
Lisa Rücker  
elektronisch gefertigt

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit .... Stimmen angenommen/abgelehnt/unterbrochen in der Sitzung des Kulturausschusses am .....

Der/die SchriftführerIn:

Der/die Vorsitzende:

Der Antrag wurde in der heutigen  öffentlichen  nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung


bei Anwesenheit von ..... GemeinderätInnen


einstimmig  mehrheitlich (mit ..... Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen.


Beschlussdetails siehe Beiblatt

Graz, am .....

Der/die Schriftführerin:

	<b>Signiert von</b>	Monschein Patrizia
	<b>Zertifikat</b>	CN=Monschein Patrizia,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria, C=AT
	<b>Datum/Zeit</b>	2015-06-09T07:10:57+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="http://egov2.graz.gv.at/pdf-as">http://egov2.graz.gv.at/pdf-as</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Grabensberger Peter
	<b>Zertifikat</b>	CN=Grabensberger Peter,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria, C=AT
	<b>Datum/Zeit</b>	2015-06-09T07:21:43+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="http://egov2.graz.gv.at/pdf-as">http://egov2.graz.gv.at/pdf-as</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Rücker Elisabeth
	<b>Zertifikat</b>	CN=Rücker Elisabeth,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria, C=AT
	<b>Datum/Zeit</b>	2015-06-09T13:09:56+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="http://egov2.graz.gv.at/pdf-as">http://egov2.graz.gv.at/pdf-as</a> verifiziert werden.

# Kunsthhaus Graz

## Leitbild

### **Kurzstatement**

Das Kunsthhaus Graz, ein gemeinsames Engagement des Landes Steiermark und der Stadt Graz im Rahmen des Universalmuseums Joanneum, verschreibt sich der lebendigen Begegnung mit Kunst. Es ist ein Ausstellungshaus der internationalen zeitgenössischen Kunst, das in regelmäßigen Wechselausstellungen internationale Tendenzen zeigt und diese in einen nationalen wie regionalen Zusammenhang stellt. Das Kunsthhaus Graz ist der Freiheit der Kunst verpflichtet. Es ist in seinem Programm unabhängig, diskursiv und steht allen Menschen in einer diversen Gesellschaft im Wandel offen.

### **Programmatik**

Der programmatische Fokus des Kunsthhauses Graz ist seit 2003 auf eine Kunst gerichtet, die sich mit Fragen der Gesellschaft und der Zukunft der Kunst im 21. Jahrhundert beschäftigt. Basis dieser Auseinandersetzung ist die Geschichte der Kunst seit den 1960er-Jahren. Seit dieser Periode ist die Kulturstadt Graz aktiv am internationalen Kunstgeschehen beteiligt. Die Aktivitäten im Rahmen der *trigon*-Biennalen, der Neuen Galerie Graz, des Forum Stadtpark, des Grazer Kunstvereins oder von Camera Austria geben davon Zeugnis und begründeten eine Kontinuität, der sich das Team des Kunsthhauses Graz selbstverständlich verpflichtet fühlt.

In diesem Zusammenhang versteht sich das Kunsthhaus Graz als ein übergeordneter Ort des Diskurses in einer vielfältigen Grazer Kulturlandschaft und bereitet aktuelle Themen mit künstlerischen Untersuchungsfeldern auf. Für die kommenden Jahre sind aus diesem Grund Jahresthemen festgelegt – diese Projekte sind längerfristig planbar und sie ermöglichen viele Kooperationen innerhalb des Universalmuseums Joanneum. Auf diese Weise eröffnen sich breitgefächerte Möglichkeiten der Aufbereitung und Vermittlung.

### **Positionierung und Alleinstellungsmerkmal**

#### *Internationalität in der Kulturstadt Graz – Kooperationen*

Das Kunsthhaus Graz ist dem lokalen Kontext verpflichtet und steht gegenüber der Kulturstadt Graz in einer besonderen Verantwortung. Demgemäß erstrecken sich seine Aktivitäten über sehr verschiedene künstlerische Stoßrichtungen und Bestrebungen. Im Vordergrund steht die internationale bzw. globale Ausrichtung des Kunsthhauses Graz, die in eine Vielfalt von weiterführenden Zusammenhängen eingebunden ist: Lokale künstlerische Aktivitäten spielen hier ebenso mit wie die Vermittlung – an das Publikum vor Ort sowie an interessierte Gäste der Stadt – und die Einbindung in ein nationales sowie europäisches Kunstgeschehen. Die daraus entstehenden Aktivitäten bilden sich auch in der besonderen Wechselwirkung mit der Kulturstadt Graz ab. Die starke Anbindung an lokale Kooperationspartnerinnen und -partner wird sukzessive ausgeweitet. Für die nächsten Jahre plant das Kunsthhaus Graz, die Vielzahl

an bestehenden Kooperationen weiterhin zu pflegen und für neue Partnerschaften stets offen zu sein.

#### *Wissenschaftliche Expertise des Universalmuseums Joanneum ist eingebunden*

Das Kunsthaus Graz ist besonders in seiner Einbindung in das Universalmuseum Joanneum zu betrachten. Im Rahmen der Abteilung Moderne und zeitgenössische Kunst kommt es zu einer weitreichenden programmatischen Abstimmung mit der Neuen Galerie Graz. Im Weiteren werden in der Programmatik des Universalmuseums Joanneum thematisch übergreifende Projekte durchgeführt, welche die Beziehungen des Kunsthauses Graz zu weiteren Museumsabteilungen intensivieren. Diese Verbindungen sind in mannigfachen Kooperationen in- und außerhalb von Graz verankert.

#### *Architektur – utopisch, offen und schwellenlos*

Die besondere Architektur des Kunsthauses hat Implikationen auf manche Aspekte des künstlerischen Programms. Die beiden großen Ausstellungsräume (Space01 und Space02) verfügen über eine sehr unterschiedliche Charakteristik, was ihre spezifische Eignung für bestimmte Formen der Kunst und Typologien von Ausstellungen betrifft:

Der international herausragende und offene Space01 eignet sich besonders für groß angelegte skulpturale oder architektonische Interventionen. Diesem markanten Raum verdankt das Kunsthaus eine besondere Aufmerksamkeit bei seinem Publikum sowie bei Kunstschaffenden. Seine Eigenschaft als weite, offene Ausstellungsfläche gilt es in den nächsten Jahren verstärkt zu nutzen und zu kommunizieren.

Der darunterliegende, dunkle Space02 ermöglicht eine besonders adäquate Präsentation von Medienarbeiten und Fotografie. Der Natur des Hauses, den Logiken der neueren Kunst sowie deren Geschichte in Graz folgend, wird im Kunsthaus Graz ein besonderer Fokus auf den Umgang mit Neuen Medien im Allgemeinen und mit Medienkunst im Besonderen gelegt.

#### *Zuwachs für junge, dynamische Projekte: Space05*

Für zukünftige Herausforderungen ist das Kunsthaus Graz gerüstet: Ein neuer Ausstellungs- und Vermittlungsraum (Space05) im durch Café und Bookshop belebten Foyerbereich ermöglicht zusätzlich neue, dynamischere Ausstellungs- und Veranstaltungsformate. In kürzerer Taktung und offener Haltung gegenüber gesellschaftlich relevanten Themen in Verbindung zur aktuellen Kunst – lokal wie überregional oder international – soll der Space05 zu einem Ort werden, der aktiviert und erprobt werden kann und Partizipation fördert (siehe „Kooperationen“).

#### *Kommunikation – hin zu eigener Identität im Verbund der Alleinstellungsmerkmale*

Die Kommunikation des Programmes sowie der weiterführenden Aktivitäten und Funktionen des Kunsthauses ist ein laufender Vorgang, der das Programm integral begleitet. Dabei ist auf eine entsprechende Differenzierung der verwendeten Sprachen zu achten, welche die Verständlichkeit für ein breites Publikum ebenso gewährleistet wie die Glaubwürdigkeit

innerhalb der künstlerischen und wissenschaftlichen Community. Darüber hinaus sollen Besonderheiten des Kunsthauses als Teil des Universaliums Joanneum zunehmend herausgearbeitet werden: Es gilt, die Identität und den unverwechselbaren Stil des Kunsthauses zu schärfen. Dabei muss die Präsenz des Hauses innerhalb des Grazer Stadtraumes ein besonders Thema sein. Auch in diesem Zusammenhang gilt es, die Eigenschaft des Kunsthauses Graz als ein „Wahrzeichen“, das es inzwischen geworden ist, immer wieder neu bzw. unkonventionell zu interpretieren.

### *Vermittlung*

Vermittlung beginnt im Programm und endet in der kommunizierten Sprache (siehe „Kommunikation“). Kunst- und Architekturvermittlung setzen ihren Fokus auf die gezeigten Ausstellungen und die Architektur des Hauses. Ihre Tätigkeit setzt bei den Themen der Ausstellungen an, definiert personale und mediale Methoden und ein Spektrum an möglichen künstlerischen, kunsthistorischen, sozialen, historischen, pädagogischen und weiteren Zugängen, das dem heterogenen Publikum (von lokal bis touristisch-international, von kindgerecht bis fachspezifisch) gerecht wird. Zielgruppenspezifische Angebote setzen Schwerpunkte, um den Bildungsauftrag des Kunsthauses Graz zu erfüllen und die diversen Inhalte in einen Diskurs zu bringen, der eine kritische und reflexive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und damit einer gesellschaftlichen Gegenwart fördert. Faktisches Wissen, geschaffene Erfahrungsräume und gesellschaftliche Werte treffen dabei aufeinander. Die Kunstvermittlung tritt hierbei moderierend auf und öffnet Türen zu möglichen Zugängen zur zeitgenössischen Kunst, aber auch zu gesellschaftlichen oder zeithistorischen Phänomenen. Kontinuierliche Aufgabengebiete ergeben sich aus der Architektur des Hauses und aus museologischen Themenfeldern. Kooperationen mit unterschiedlichen Grazer Institutionen sind auch für die Vermittlungsarbeit des Kunsthauses Graz maßgeblich konstitutiv.

### *Fazit: Kunsthaus Graz als offene Plattform aktuellen Kunstgeschehens*

Das Kunsthaus Graz steht als Plattform im Spannungsfeld des internationalen Kunstgeschehens und diverser lokaler Aktivitäten sowie der regionalen Rezeption und globalen Strahlkraft. Das bedeutet für alle Beteiligten, das Kunsthaus Graz als interaktive und wandelbare Plattform ernst zu nehmen und sich konsequent in die entsprechenden Auseinandersetzungen einzubringen. Diese Ambition nutzt und fördert die Qualität und Schaffenskraft von Künstlerinnen und Künstlern. Sie braucht aber auch die intensive Beteiligung des neugierigen Publikums und der politischen, wirtschaftlichen und ideellen Trägerinnen und Träger.

## **LEITBILD KUNSTHAUS GRAZ IM KONTEXT DER ABTEILUNG „MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST“**

Die Abteilung „Moderne und zeitgenössische Kunst“ im Verband des Universalmuseum Joanneum setzt sich aus den Ausstellungsorten Kunsthaus Graz und Neue Galerie Graz zusammen.

Das Kunsthaus Graz ist eine der nachhaltigen Manifestationen von Investitionen, die die Stadt Graz und das Land Steiermark anlässlich des Jahres 2003, als Graz Kulturhauptstadt Europas war, getätigt haben. Es ist Ausdruck der besonderen Aufmerksamkeit, die in der Steiermark seit etwa einem halben Jahrhundert der zeitgenössischen bildenden Kunst und einer einflussreichen Architekturszene entgegengebracht wird und die ihrerseits in einer großen internationalen Öffentlichkeit von europäischem Gewicht steht. In diesem produktiven Umfeld hat sich das Kunsthaus Graz seit seiner Gründung erfolgreich als Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst international positioniert. Das Programm umfaßte dabei sowohl etablierte künstlerische Positionen der Gegenwartskunst, wie es aber auch dem künstlerischen Experiment und jüngeren Positionen stets offen stand. Der Medienkunst und ihrer Rezeption wird in diesem Kontext sowohl in historischer Aufarbeitung wie in der aktuellen Produktion besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Neue Galerie Graz, ein weiterer Ort der Pflege aktueller Kunst im Verbund des Universalmuseum Joanneum, ging 1941 aus der Teilung der 1811 gegründeten Landesbildergalerie des Joanneums in eine Alte und Neue Galerie hervor, in deren Folge die Neue Galerie die Sammlungsbestände des 19. und 20. Jahrhunderts übernommen hat. Ab den 1960er Jahren hat sich die Neue Galerie zu einem Zentrum für aktuelle Strömungen der bildenden Kunst entwickelt, wobei vor allem die Ausstellungsreihen der Internationalen Malerwochen in der Steiermark (1966 – 1992) und der TRIGON-Biennalen (1963 – 1992) mit ihrem Fokus auf die Kunstentwicklung in Österreich und seinen unmittelbaren Nachbarländern die programmatische Ausrichtung und den Aufbau der Sammlung bestimmt haben. Ab den 1990er Jahren erfolgte eine Internationalisierung hinsichtlich der Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit mit einem Fokus auf die Gegenwartskunst in Europa und den USA.

Die Sammlung der Neuen Galerie umfasst unterschiedliche Medien wie Malerei, Graphik, Plastik, Fotografie, Video und installative Arbeiten vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart und von lokalen bis zu internationalen Positionen und besitzt einen Gesamtumfang von etwas mehr als 60.000 Einzelkunstwerken.

Die Abteilung „Moderne und zeitgenössische Kunst“ stellt eine Neustrukturierung der Bereiche Kunsthaus Graz und Neue Galerie Graz dar, welche sich auf inhaltlicher und operativer Ebene äußert. Beide Häuser wurden bis zur Strukturreform des Universalmuseum Joanneum, die mit 1. Mai 2011 in Kraft getreten ist, als eigenständige Abteilungen geführt und haben ihre Programmlinien jeweils autonom gestaltet. Mit der Strukturreform wurden die künftigen Programmlinien beider Häuser stärker aufeinander abgestimmt, um bis dahin bestehende Überlagerungen in der programmatischen Ausrichtung und eine daraus resultierende, ineffiziente Konkurrenzsituation innerhalb des Universalmuseum Joanneum künftig zu vermeiden und statt dessen die jeweiligen inhaltlichen Erwartungen und Anforderungen des Publikums an die Häuser zu erfüllen.

Das Ausstellungsprogramm der Abteilung „Moderne und zeitgenössische Kunst“ konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:



- 1) Internationale Themenausstellungen unter Bezugnahme auf Themen von kulturhistorischer, wissenschaftsgeschichtlicher, gesellschaftlicher und politischer Relevanz.
- 2) Künstlerische Strömungen und Tendenzen sowie Einzelpositionen auf lokaler und internationaler Ebene. Darin wird der österreichischen und steirische Kunst der letzten fünfzig Jahre einen besonderen Platz einnehmen.
- 3) Überregionale Entwicklungen mit besonderem Augenmerk auf den „TRIGON“-Raum.
- 4) Junge, noch nicht etablierte Positionen aus Österreich.

Die Neue Galerie Graz im Joanneumsviertel wird sich in ihrem Ausstellungsprogramm stärker als bisher auf ihren vielfältigen Sammlungsbestand stützen. Künftig wird die Sammlung im Rahmen einer permanenten, aber zugleich flexibel aufgefaßten Ausstellung auf der Hälfte der in der Neutorgasse zur Verfügung stehenden Flächen präsentiert werden. Einzelne Teile der Ausstellung werden in regelmäßigen Zeitabständen ausgetauscht bzw. erneuert, womit im Verlauf von mehreren Jahren ein größtmöglicher Überblick über den Sammlungsbestand gewährleistet werden kann und das Format einer sog. „Dauerausstellung“ durch die kontinuierliche Veränderung zusätzlich an Attraktivität gewinnt.

Parallel zu dieser permanenten Schau werden in Wechselausstellungen künstlerische Themen und Einzelpositionen behandelt, welche sich inhaltlich ebenso stark an der Sammlung orientieren. Diese Orientierung ist in einem größeren Zusammenhang zu verstehen, insofern nicht nur Bereiche der eigenen Sammlung eine intensivere und größer angelegte Präsentation erfahren sollen, sondern auch verwandte Positionen, welche in der Sammlung der Neuen Galerie nicht unmittelbar vertreten sind, mit ihr aber korrespondieren und vergleichend gegenübergestellt werden können.

Das BRUSEUM stellt einen eigenen Sammlungs- und Forschungsbereich innerhalb der Neuen Galerie dar, welcher die wissenschaftliche Aufarbeitung des umfangreichen Schaffens von Günter Brus zum Ziel hat.

Das Kunsthaus Graz bildet mit seiner einzigartigen Architektur von Peter Cook und Colin Fournier einen außergewöhnlichen Raum für Wechselausstellungen und kommt in seiner räumlichen Konzeption und Ästhetik insbesondere den Präsentationsanforderungen moderner Medien wie Video, Fotografie, installativer Kunst und Formen zeitgenössischer Skulptur entgegen. Dieses Konzept wird wie in der Vergangenheit Wechselausstellungen beinhalten, es werden jedoch auch Sammlungsteile der Neuen Galerie, welche den obengenannten medienspezifischen Kriterien entsprechen, in Form von längerdauernden Sammlungsausstellungen im Kunsthaus Graz Platz finden. Dabei wird das Kunsthaus Graz hauptsächlich den Bereich der bildenden Kunst ab den 1960er Jahren abdecken. Auf personeller Ebene ist eine Zusammenarbeit der bisher getrennt voneinander agierenden wissenschaftlichen Teams beider Häuser vorgesehen.

Die Zusammenarbeit mit Institutionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene stellt eine der Hauptaufgaben der kommenden Jahre dar. Die unmittelbare Nachbarschaft von bedeutenden Kulturinitiativen wie Camera Austria und HDA, die Zusammenarbeit mit Veranstaltungen wie der Diagonale und dem steirischen Herbst tragen wesentlich zu einer lebendigen und produktiven Diskursebene im Bereich der bildenden Kunst bei. Neben einer bereits bewährten intensiven Kooperation mit dem Mumok in Wien werden die Kooperationen mit den Museen in Zagreb und Ljubljana wie auch dem neu entstehenden Museum in Maribor vorangetrieben. Für die kommenden Jahre wird zudem eine stärkere Vernetzung mit unterschiedlichen mittelgroßen Museen auf europäischer Ebene angestrebt, um unterschiedliche Ebenen der Museen zu einem synergetischen

Wissensaustausch zu bringen. Dabei geht es – auch aus dem Blickwinkel europaweiter Sparmaßnahmen – um die Nutzung informell existierender Strukturen, um auf diese Weise Stärken der verschiedenen Häuser zu verbinden und zu potenzieren und damit effiziente und produktive Kooperationsstrukturen zu entwickeln. Diese Vernetzung soll auf den Gebieten projektbezogener Zusammenarbeit für gemeinsame Ausstellungen, des Austauschs von Sammlungsschwerpunkten, des Marketings und der gemeinsamen Requirierung von Fördermitteln stattfinden.

GZ: A 16 - 014770/2013/0352

Graz, 18.6.2015

## VOLLMACHT

Frau Stadträtin Lisa Rücker ist bevollmächtigt, die Stadt Graz in der Generalversammlung der Universalmuseum Joanneum GmbH - der Termin ist noch nicht bekannt - zu vertreten, das Stimmrecht auszuüben oder mittels Umlaufbeschluss der Genehmigung des Leitbildes zur Führung des Kunsthauses Graz zuzustimmen.

Für die Stadt Graz:

(gefertigt auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 18.6.2015, A 16 - 014770/2013/0352)

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat/die Gemeinderätin:

Der Gemeinderat/die Gemeinderätin: